



Schwäbisch Gmünd, 08.06.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 090/2021

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

Abschluss des Projekts "Ein Hospiz für 23 Kommunen - ein Bürgerprojekt" sowie Betrieb des Gmünder Klosterhospizes ab Herbst 2021

Anlagen:

Anlage 1: Sachbericht / Dokumentation zum Projekt

Sachverhalt:

Mit der Gemeinderatsdrucksache Nr. 166/2020 wurde zuletzt im Sozialausschuss am 16. September 2020 ein Zwischenbericht über die gemeinsame Umsetzung des Projektes „Ein Hospiz für 23 Kommunen - ein Bürgerprojekt“ mit der Stadt Schwäbisch Gmünd, den Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd e.V. (Kloster) und den Kommunen der Raumschaft Schwäbisch Gmünd abgegeben.

Nach dem Projektstart am 2. Dezember 2019 ist das Projekt nach knapp achtzehn Monaten nun erfolgreich am 31. Mai 2021 zu Ende gegangen. Das Projekt wurde gefördert im Programm „Quartiersimpulse“ im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Es soll in dieser Vorlage zum einen ein Abschlussbericht zum Projekt mit Blick auf einzelne Schwerpunkte gegeben werden. Darüber hinaus soll auf den in der **Anlage** enthaltenen **ausführlichen Sachbericht** der Projektberaterin Frau Prof. Dr. phil. habil. Annette Riedel verwiesen werden.



Die drei Phasen des Projekts (Inhaltliches)

Während des Projektverlaufes musste immer wieder den Herausforderungen und den durch die Pandemie zu beachtenden Rahmenbedingungen Rechnung getragen werden. So wurde das Projekt mehrfach inhaltlich und auch bzgl. des Kosten- und Finanzierungsplans in Abstimmung mit dem für die Abwicklung beauftragten Verein „Initiative Allianz für Beteiligung e. V.“ angepasst. Dies ermöglichte die Erfüllung des Förderzwecks und eine vollständige Ausschöpfung des Fördervolumens von 100.000 Euro.

Im Rückblick lassen sich drei Projektphasen aufskizzieren, die das Projekt sicher durch die herausfordernde und ständigen Veränderungen unterworfenen, durchaus „stürmische“ Corona-Zeit hat kommen lassen:

Phase 1: Vorbereitung und „Komm-Phase“ (Dezember 2019 bis Mai 2020)



In dieser Phase erfolgten u.a. die Konzept-Erarbeitung und auch die Festlegung der Implementierungsphasen.

Wegen der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Projekte abgesagt werden, u.a. eine Veranstaltung mit 35 ortsansässigen Ärzten, ein Besuch von Landessozialminister Lucha, Führungen durch die Mantelausstellung im Kloster etc.

Beteiligte waren in dieser Phase u.a. die Steuerungsgruppe, die Raumschafts-Projektgruppe und der Bürgermeister-Sprengel der Raumschaft Schwäbisch Gmünd.

Phase 2: Auswertung und „Geh-Phase“ (Juni 2020 bis Dezember 2020)



In dieser Phase gab es – trotz allen pandemiebedingten Widrigkeiten – sehr viele Aktionen und „Aktivierungen“ im Sinne des Projekts. Dabei fanden der Kontaktaufbau und die Evaluation über verschiedene Formate statt.

In der „Geh-Phase“ wurde buchstäblich an verschiedenen Orten in der Raumschaft bei den verschiedentlich angebotenen **Hospiz-Wanderungen** „auf Wanderschaft gegangen“. Bei diesen Aktionen haben sich die 23 Kommunen im Raumschaftsgebiet rege beteiligt und die Wanderungen waren eine sehr gute und gern genutzte Möglichkeit mit verschiedenen interessierten Menschen in Kontakt und ins Ge(h)spräch zu kommen.



Pandemiebedingt waren Begegnungen und das Einladen etwa ins Kloster oder zu Veranstaltungen vor Ort in den Gemeinden oft schwer oder nicht möglich. Auch die im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen des Klosters in der Bergstraße präsentierten Werke der Künstlerin Astrid J. Eichin waren leider nur eine Zeit lang öffentlich zugänglich. Es entstand auch deswegen der Gedanke zur **Digitalisierung der Mantelausstellung**. Die Projektmittel konnten – nach einem Gespräch im Bürgermeistersprengel und nach Beantragung beim Fördermittelgeber – erfolgreich für eine Filmproduktion umgeschichtet werden. Der beeindruckende Film stellt die Hospizarbeit sowie die Sterbe- und Trauerbegleitung auf sensible und bewegende Weise dar und kann auch später zu Schulungszwecken etwa von Ehrenamtlichen oder auch für die entsprechende Seniorenarbeit verwendet werden. Der Film gliedert sich dabei nach dem „Intro“ in drei Teile, in dem die inhaltlichen Hauptakteure des Hospiz-Projekts zu Wort kommen: „Sterben mitten im Leben“ (Prof Dr. phil. habil. Annette Riedel), „Im Tod dem Leben nah“ (Dr. theol. Angelika Daiker) und „Mit der Trauer weiterleben“ (Fr. Hummler-Antoni, erfahrene Trauerbegleiterin und Kunsttherapeutin). Der Film wurde in einem Live-Stream am 21. April 2021 online vorgestellt und dabei auch die Palliativarbeit von einer Expertenrunde aus verschiedenen Blickwinkeln facettenreich besprochen und diskutiert: <https://www.youtube.com/watch?v=SH4A6jKYljs>. Neben den drei genannten Expertinnen kommen auch Generaloberin Schwester Brigitta Kunsch und der ebenfalls stark im Projekt involvierte Geschäftsführer Manfred Welzel zu Wort. Während Oberbürgermeister Richard Arnold die Perspektive der Stadt schildert, erläutert die künftige Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Beate Gilles, die theologische Sicht der Dinge.

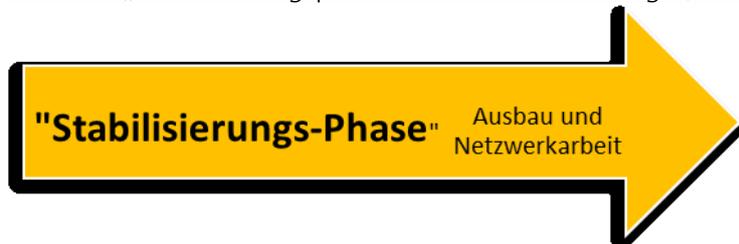


Eine groß angelegte **Öffentlichkeits- und Marketingaktion** vor Weihnachten 2020 (u. a. mit über 50.000 Postwurfsendungen) hat ermöglicht, dass zum einen das Klosterhospiz breit in der Raumschaft bekannt gemacht wurde und zudem auch Spendengelder, die sowohl investiv als auch für den späteren Betrieb notwendig sind, erzielt werden konnten.

In dieser Phase erfolgten auch verschiedene Präsentationen und Vorträge in den Kommunen, beim Bürgermeister-Sprengel und auch bei Vereinen und weiteren Organisationen. Zudem fanden Treffen mit Ärzten und eine Ehrenamts-Akquise statt. Auch konnten Schulungen von Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Die stattgefundenen Bau-Besichtigungen dienen ebenfalls dem Kontaktaufbau. Auch die Steuerungsgruppe und Raumschafts-Projektgruppe hatte wieder verschiedene Treffen.



Phase 3: „Stabilisierungsphase“ – Hin zur Eröffnung! (ab Januar 2021)



Diese Phase war bzw. ist sehr wichtig zur Stabilisierung und Stärkung der geschaffenen Projekt-Strukturen. Neben einer Stärkung der Zusammenarbeit mit den definierten Zielgruppen liegt der Fokus auf der guten und gelingenden Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen (gute Co-Existenz zwischen ambulantem und stationärem Angebot). Auch muss weiterhin und dauerhaft in den Aufbau bzw. Fortbestand eines tragfähigen Netzwerks investiert werden.

Auch die Ehrenamtsakquise muss fortgesetzt werden, genauso wie Schulungen für neue und bereits tätige Ehrenamtliche. Auch in dieser Phase sind – auch um das Engagement hoch zu halten – Öffentlichkeitsarbeit mit passenden Beteiligungs-formaten sehr wichtig. Auch deswegen bleiben Treffen und die Pflege der geschaffenen Kontakte mit Kommunen, Vereinen, weiteren Organisationen und auch Privatpersonen sehr bedeutsam. In dieser Phase fanden und finden noch weitere Treffen der Raumschafts-Projektgruppe statt, wobei sich die Organisation, Steuerung und Planung nun nach dem Projektende in den Zuständigkeitsbereich des Klosters bzw. des künftigen Betriebsträgers verlagern wird. Hier bleiben – neben den bereits genannten Themen – auch das Akquirieren von Spenden und auch „Fundraising“-Projekte ein wichtiges und notwendiges Finanzierungsthema des neuen Klosterhospizes.

Der zahlenmäßige Abschluss des Projekts (Finanzielles)

Das Gesamtvolumen des Projekts liegt bei 127.000 Euro (Projektsumme). Bei der aktuell schon fertiggestellten Projektabrechnung konnte – auch aufgrund des betriebenen Projektcontrollings – eine 100%-ige Inanspruchnahme des maximal möglichen Budgets erfolgen. Es ist daher mit der vollen Landesförderung in Höhe von 100.000 Euro zu rechnen. Der Eigenanteil der 23 Raumschafts-Kommunen beträgt insgesamt 27.000 Euro. Auf die Stadt Gmünd entfällt dabei ein (expliziter) Eigenanteil von 17.000 Euro, auf die 23 Kommunen einschließlich Schwäbisch Gmünd entfallen weitere 10.000 Euro. Es erfolgt nun nach Projektabschluss, bei dem die genauen Zahlenwerte feststehen, eine genaue und gerechte Kosten-Verteilung nach der Einwohnerzahl der Kommunen.



Der Kosten- und Finanzierungsplan gestaltet sich wie folgt:

EINNAHMEN	Gesamt	Eigenmittel	Förderung
Förderung Kommunen-Raumschaften	10.000,00 €	10.000,00 €	
Förderung Stadt Schwäbisch Gmünd	17.000,00 €	17.000,00 €	
Förderung Land Baden-Württemberg	100.000,00 €		100.000,00 €
Gesamteinnahmen	127.000,00 €	27.000,00 €	100.000,00 €
AUSGABEN	Gesamt	Eigenmittel	Förderung
Personalausgaben	-		
Sachausgaben	113.000,00 €		
davon: Projektkoordination, 20% TZ p.m.	20.000,00 €		20.000,00 €
davon: Dienstbeauftragung, MA beim zivilgesell. Partner, TZ	25.760,10 €		25.760,10 €
davon: Referentenhonorare inkl. Spesen	32.505,55 €		32.505,55 €
davon: Öffentlichkeitsarbeit für Beteiligungsformate	24.234,35 €	18.000,00 €	6.234,35 €
davon: Verwaltungskosten (Kopien, Telefon, Büromaterialien etc.)	500,00 €		500,00 €
davon: Veranstaltungskosten in 23 Raumschaften inkl. Bewirtung	10.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
Beratungskosten	14.000,00 €		
Beratungskosten für Projektbegleitung durch Prof. Dr. Riedel	14.000,00 €		14.000,00 €
Gesamtausgaben	127.000,00 €	27.000,00 €	100.000,00 €

Eröffnung des Kloster-Hospizes

Mit großer Freude sieht man der Eröffnung des Kloster-Hospizes entgegen. In den letzten Monaten konnte die Kloster-Gemeinschaft viele Freunde, Freundinnen und Interessierte begeistern und finden. Deshalb möchte man – auch in Corona-Zeiten – allen das neue Kloster-Hospiz zeigen, bevor es in den Betrieb geht. Hierzu hat man sich eine „Eröffnungskaskade“ ausgedacht.

Die Baufertigstellungsfeier startet in kleinerem Kreise. Vom 1. August bis zum 21. August 2021 besteht die Möglichkeit an Führungen teilzunehmen. Man sollte sich dazu auf folgender Internetseite als Besuchende/r eintragen:

<https://veranstaltungen-kloster.de/>.

Auch die Besichtigung als Gruppe mit individueller Führung ist möglich (Anmeldung via Telefon 07171/9219990 oder über info@franziskanerinnen-gd.de).

Am Sonntag, 22. August 2021, um 11:00 Uhr findet abschließend die Einweihung mit einem ökumenischen Gottesdienst im Freien auf dem Klostergelände statt.

Anschließend kann das Hospiz besichtigt werden. Anmelden kann man sich unter <https://veranstaltungen-kloster.de/>.

Die ersten Hospizgäste sollen dann ab 1. September 2021 einziehen. Zu diesem Zeitpunkt geht dann das neue Klosterhospiz offiziell in Betrieb.